

LEHRMATERIAL #5:

WAS IST EIN GIROKONTO UND WIE BENUTZE ICH ES?

EINLEITUNG

Das Finanzfit-Lehrmaterial #5 zum Thema "Girokonto" ist zur Unterstützung von Lehrkräften gedacht und ist nicht zum selbstständigen Erarbeiten der Inhalte geeignet. Dabei ist das Lehrmaterial auf eine Länge von ca. 4 ½ Stunden und für die Bearbeitung in einer Gruppe angelegt. Einzelne Übungen oder Materialien können und dürfen natürlich auch unabhängig vom Rest des Lehrmaterials genutzt werden. Um die Strukturierung des Lehrmaterials bzw. die Nutzung der Übungen zu erleichtern, sind alle Übungen mit ihrer geplanten Dauer versehen.

In fünf Unterrichtsphasen sollen grundlegende Kenntnisse über den Umgang mit Geld erarbeitet werden. Dabei liegt der Fokus dieses Lehrmaterials auf dem Thema des "Girokontos".

Die fünf Phasen bauen folgendermaßen aufeinander auf:

1. Zunächst treten die Lernenden mit ihrem eigenen Wissen und ihrer eigenen Intuition an das Thema heran.
2. In der nächsten Phase sollen die Lernenden ein Gefühl dafür bekommen, wann es nützlich sein kann ein Girokonto zu eröffnen. Dazu sollen die Lernenden ihre Einnahmen und Ausgaben reflektieren.
3. In Phase drei sollen die erarbeiteten Kompetenzen vertieft werden, indem sich die Lernenden Kenntnisse aneignen, was genau ein Girokonto ist, wie man eins eröffnet und was man damit machen kann.
4. Um den Lernerfolg zu kontrollieren, können die Lernenden in der Finanz-Webapp Mini-Spiele durchführen.
5. Zuletzt stehen zur Sicherung des Lernerfolgs und zur digitalen Vertiefung der Themen schließlich Medieninhalte in der Web-App zur Verfügung.

ÜBERSICHT ÜBER DIE EINZELNEN PHASEN

PHASE 1: EINSTIEG

1.1 BEGRÜßUNG UND THEMATISCHE HINFÜHRUNG IM PLENUM: WAS PASSIERT IN DER FOLGENDEN UNTERRICHTSEINHEIT? WELCHE ZIELE HAT DIE UNTERRICHTSEINHEIT?

1.2 HINFÜHRUNGSSPIEL

Abfrage: Ich kenne mich sehr gut versus gar nicht gut aus. Lernende sollen sich auf einer Skala, dargestellt durch einen Streifen Tape, der quer durch das Klassenzimmer führt, entsprechend ihrem Wissensstand einordnen.

Verschiedene Aussagen:

- Mit den verschiedenen Funktionen meines Girokontos kenne ich mich ...
- Beim Thema Onlinebanking kenne ich mich ...
- Über verschiedene Zahlungsarten und deren Sicherheitslevel weiß ich ... Bescheid.

Lernziel: Die Lernenden werden zum Mitmachen animiert, die Lernenden machen sich Gedanken über ihren Wissensstand, die Lehrkraft bekommt ein Bild von dem Wissensstand und kann die Veranstaltung ggf. anpassen.

Methode: Plenum

Arbeitsmaterial: Tape

Dauer: 10 Minuten

Rolle der Lehrkraft: Beobachtend, moderierend

Reflexion: Einzelne Lernende, die ihr Wissen als gering einschätzen, können gefragt werden, was sie in der Veranstaltung gerne erfahren möchten. Falls viele Lernende ihr Wissen als groß einschätzen, kann das Wissen ggf. stärker aus der Klasse „gesammelt“ werden.

PHASE 2: ÜBERLEITUNG

EINNAHMEN - AUSGABEN

Lernziel: Die Lernenden sollen eine Vorstellung davon bekommen, warum ein Girokonto überhaupt notwendig ist, indem sie ihre Einnahmen und Ausgaben gegenüberstellen.

Methode: Einzelarbeit, Besprechung im Plenum

Arbeitsmaterial: M1 Einnahmen-Ausgaben

Dauer: 30 Minuten

Rolle der Lehrkraft: Beobachtend, moderierend

Reflexion: Im Anschluss werden die Einnahmen und Ausgaben, die üblicherweise über das Girokonto laufen, hervorgehoben: Gehalt, Miete, Energie, Internet und Telefon, Versicherungen, Vereinsbeiträge und weitere regelmäßige Zahlungen, ...

Um den Überblick über Einnahmen und Ausgaben zu behalten, ist es ratsam, ein Girokonto zu besitzen. Gemeinsames Sammeln von Leitfragen zum Thema, z.B.

- Wie eröffne ich ein Girokonto?
- Ab welchem Alter kann ich selbstständig ein Girokonto eröffnen?
- Kostet das Girokonto Gebühren? Wie hoch sind diese?
- Wer muss bei der Kontoeröffnung unterschreiben?
- Darf ich das Girokonto überziehen?
- Bei welcher Bank soll ich das Girokonto eröffnen?

PHASE 3: ERARBEITUNG

3.1 WAS IST EIN GIROKONTO (1)?

Lernziel: Die Lernenden erarbeiten sich anhand eines Lückentextes die Funktionen eines Girokontos.

Methode: Einzelarbeit, Besprechung im Plenum

Arbeitsmaterial: M2 Lückentext

Dauer: 15 Minuten

Rolle der Lehrkraft: Beobachtend, Wissensvermittlung

Reflexion: Vorteile eines Kontos für junge Menschen, die noch nicht 18 Jahre alt sind

3.2 WAS IST EIN GIROKONTO (2)?

Lernziel: Die Lernenden erarbeiten anhand von richtiger Zuordnung von Satzteilen die Funktionen eines Girokontos.

Methode: Zweierarbeit, Besprechung im Plenum

Arbeitsmaterial: M3 Satzteile

Dauer: 15 Minuten

Rolle der Lehrkraft: Beobachtend, Wissensvermittlung

Reflexion: Gefahren eines Girokontos, besonders für junge Menschen

3.3 KONTOERÖFFNUNG

Lernziel: Die Lernenden lernen, wie sie ein Konto eröffnen können und welche Besonderheiten bei der Kontoführung für Minderjährige gelten.

Methode: Gruppenarbeit (3-4 Lernende pro Gruppe), Besprechung im Plenum

Arbeitsmaterial: M4 Informationstexte (für ausreichend Kopien sorgen, pro Gruppe ein Text)

Dauer: 45 Minuten

Rolle der Lehrkraft: Beobachtend, moderierend

Reflexion: Inwieweit ergänzen sich die 5 Texte?

3.4 BEZAHLVERFAHREN

Lernziel: Die Lernenden kennen die Unterschiede und sinnvollen Einsatzmöglichkeiten von Überweisung, Lastschriftverfahren und Dauerauftrag.

Methode: Zweierarbeit, Besprechung im Plenum

Arbeitsmaterial: M5 Informationstexte Überweisung, Dauerauftrag, Lastschrift; M6 Welches Zahlverfahren ist sinnvoll?

Dauer: 45 Minuten

Rolle der Lehrkraft: Beobachtend, Wissensvermittlung

Reflexion: Vor- und Nachteile der Bezahlverfahren

3.5 ONLINEBANKING

Lernziel: Die Lernenden kennen die unterschiedlichen Möglichkeiten, Online Banking zu betreiben und kennen die Gefahren, sowie die Vermeidung von Risiken.

Methode: Zweierarbeit, Besprechung im Plenum

Arbeitsmaterial: M8 Onlinebanking – wie funktioniert das? M9 Onlinebanking – verschiedene Verfahren

Dauer: 30 Minuten

Rolle der Lehrkraft: Beratend

Reflexion: Das Plenum reflektiert Chancen und Risiken des Onlinebankings

3.6 ÜBERZIEHUNG DES GIROKONTOS

Lernziel: Die Lernenden reflektieren gemeinsam die Gefahren der Kontoüberziehung und erkennen die Sinnhaftigkeit eines Einnahmen-Ausgaben-Planes

Methode: Einzelarbeit, Besprechung im Plenum

Arbeitsmaterial: M10 Kostenfallen

Dauer: 20 Minuten

Rolle der Lehrkraft: Beobachtend

Reflexion: Kredit – Chance oder Gefahr?

3.7 BANKKARTEN

Lernziel: Die Lernenden kennen die Unterschiede und Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Bankkarten und wissen, was im Handel zu beachten ist.

Methode: Einzelarbeit, Entscheidungsspiel im Plenum

Arbeitsmaterial: M7 Aufbau und Funktion von Bankkarten

Dauer: 45 Minuten

Rolle der Lehrkraft: Beobachtung, Spielleitung

Reflexion: Kreditkarten: überflüssig oder unverzichtbar?

Entscheidungsspiel:

Drei Ecken im Raum symbolisieren die Begriffe Girocard, Geldkarte und Kreditkarte. Die Lehrkraft schlägt verschiedene Situation vor. Je nachdem, für was die Lernenden sich entscheiden, stellen sie sich in die entsprechende Ecke des Raumes. Die Lehrkraft fragt nach, aus welchem Grund man sich so entschieden hat und ergänzt, falls die Erklärung falsch bzw. unvollständig war.

Mögliche Situationen:

Welche Karte ist geeignet, um

- an einem Geldautomaten bei deiner Bank Geld abzuheben?
- an einem Geldautomaten einer fremden deutschen Bank Geld abzuheben?
- im Urlaub in Frankreich Geld abzuheben?
- ein Parkticket am Automaten zu ziehen?
- im Italienurlaub mit der Karte zu bezahlen?
- in den USA mit der Karte zu bezahlen?
- an der Supermarktkasse eine Zeitschrift zu kaufen?
- einen Einkauf im Internet, z. B. Konzerttickets, zu bezahlen?
- ein im Internet gekauftes Smartphone, Kosten 400 €, zu bezahlen, wenn das Geld erst Anfang des nächsten Monats auf dem Konto ist?
- Kontoauszüge zu ziehen?
- ein Ticket in der Straßenbahn zu ziehen?
- eine Kugel Eis zu kaufen?

PHASE 4: KONTROLLE

Zur Kontrolle des Lernerfolgs absolvieren die Lernenden in der Finanzfit-WebApp (<https://finanzfit.whkt.de/e-learning-webapp/>) im Bereich "Girokonto" das Minigame "Drag and Drop". Die Lernzielkontrolle erfolgt digital. Die Lernenden erhalten eine umgehende Kontrolle ihrer Lösungen, da es jeweils nur eine richtige Antwort / Zuordnung gibt.

PHASE 5: SICHERUNG DER LERNERGEBNISSE

Zur Sicherung des Lernerfolgs stehen in der Finanzfit-WebApp (<https://finanzfit.whkt.de/e-learning-webapp/>) weitere Medien zur Verfügung.

Der Infopool beinhaltet für die Lehrmaterialien "Finanzieren", "Versicherungen", "Liquidität" und "Girokonto" ergänzende und vertiefende Aufgaben, die entweder im Sinne der Binnendifferenzierung oder bei lernstarken Gruppen eingesetzt werden können.

Im Bereich "Medien" stehen Videos zur digitalen Vertiefung der Lerninhalte zum Abruf bereit, die Lernende in zielgruppengerechter Sprache über die jeweiligen Themen informieren.

Die erste Ausgabe des Finanzfit-Magazins, die ebenfalls zum Download (pdf-Datei) im Bereich Medien zur Verfügung steht, greift die in den Lehrmaterialien "Sparen und Anlegen", "Finanzieren" und "Liquidität" behandelten Themen auf unterhaltsame Art auf. Das zweite Heft des Finanzfit-Magazins befasst sich mit den Themen "Versicherungen", "Girokonto" und "Altersvorsorge".

ÜBERSICHT MATERIAL

- M1 Übersicht monatliche Einnahmen – monatliche Ausgaben
- M2 Lückentext Tom eröffnet ein Konto
- M3 Satzteile Was ist ein Girokonto?
- M4 Informationstexte Kontoeröffnung
- M5 Informationstexte Überweisung, Dauerauftrag, Lastschrift
- M6 Welches Zahlverfahren ist sinnvoll?
- M7 Aufbau und Funktion von Bankkarten
- M8 Onlinebanking – wie funktioniert das?
- M9 Onlinebanking – verschiedene Verfahren
- M10 Kostenfallen – Vorteile des Einnahmen-Ausgaben-Planes

LÖSUNGEN FÜR DIE LEHRKRAFT

M2: Girokonto, bargeldlos, volljährig, Beratungsgespräch, Dispokredit, Zinsen, einzahlen, überweisen

M3: 1d, 2e, 3g, 4a, 5c, 6b, 7f

M6: 1 Überweisung, 2 Dauerauftrag, 3 Lastschriftverfahren, 4 bar

M9: Chip Tan-Verfahren, TAN, mobiles TAN-Verfahren, Unterschrift, PIN, TAN, push TAN-Verfahren, App

LÖSUNG M6

| Euro-Überweisung (SEPA) | | Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Kontoinhaber trägt Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Zahlungsempfänger trägt die übrigen Entgelte. | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen) | | | |
| ON L I N E S H O P M U L T I M E D I A | | | |
| IBAN | | | |
| D E 4 5 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 7 3 2 1 4 8 5 | | | |
| BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) | | | |
| SEPA-Überweisung | | € | Betrag: Euro, Cent |
| | | | 3 3, 9 5 |
| Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger) | | | |
| R E C H N U N G S - N R. 1 5 / 0 8 | | | |
| noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen) | | | |
| Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben) | | | |
| M U S T E R, M A X | | | |
| IBAN | | | |
| D E 7 1 1 1 0 2 4 5 6 5 0 0 0 2 8 9 7 8 8 9 1 6 | | | |
| Datum | Unterschrift(en) | | |
| XX.XX.XX | | | |

Kabel 21 GmbH, Musterstraße 1, 53111 Bonn
Gläubiger-ID DE99ZZZ05678901234
Mandatsreferenz 987 543 CB 2

Bitte ausfüllen!

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Kabel 21 GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschriftverfahren einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Kabel 21 GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name & Anschrift Max Muster, Neustr. 5, Neustadt

Kreditinstitut (Name) ABZ Bank

IBAN: DE 71 1102 4565 0002 8978 89

BIC: _____

xx.x.xx Neustadt,

Datum, Ort und Unterschrift



••• Dauerauftrag

Dauerauftrag

An
ABZ BANK NRW
40000 Düsseldorf

1. Persönliche Angaben

Dieses Formular können Sie auch für die grenzüberschreitende Dauerauftragserteilung im SEPA-Raum verwenden.

Muster, Max
Name(n) / Vorname(n) des/der Zahlungspflichtigen
DE71 1102 4565 0002 8478 89
IBAN des/der Zahlungspflichtigen

2. Bankverbindung des/der Zahlungsempfängers

Bitte richten Sie einen Dauerauftrag ein Bitte ändern Sie folgenden Dauerauftrag Bitte löschen Sie den folgenden Dauerauftrag
Sportverein
Name(n) / Vorname(n) des/der Zahlungsempfängers
DE51 1001 0050 1234 5678 90
IBAN des/der Zahlungsempfängers
Musterbank X
Name der Bank

3. (Weitere) Angaben zum Dauerauftrag

Verwendungszweck: Mitgliedsbeitrag für Mitglied Nr. 45985
Erste/Nächste Ausführung am 11.11.2011 Letzte Ausführung am _____
Turnus monatlich 2-monatlich Vierteljährlich halbjährlich jährlich
Betrag 17,00 EURO

4. Datum/Unterschrift(en)

11.11.2011 Muster
Datum Unterschrift erster Kontoinhaber oder
gesetzlicher Vertreter

Bitte
ausfüllen!

verbraucherzentrale

M1 MONATLICHE EINNAHMEN – MONATLICHE AUSGABEN

| Einnahmen | | Betrag | Ausgaben | | Betrag |
|------------------------------------------------------|--|---------------|-------------------------------------|--|---------------|
| Gehalt/Lohn | | | Miete | | |
| Nebenjob | | | Nebenkosten, z.B. Strom, Wasser | | |
| Kindergeld | | | Auto, Fahrkarten | | |
| Sonstiges | | | Telefon/Handy | | |
| | | | Versicherungen | | |
| | | | Sparverträge | | |
| | | | Kleidung | | |
| | | | Hobbys | | |
| | | | Freizeit, z.B. Kino, Festivals etc. | | |
| | | | Sonstiges | | |
| Summe: | | <u>- €</u> | Summe: | | <u>- €</u> |
| Überschuss/Unterdeckung (Einnahmen-Ausgaben): | | <u>- €</u> | | | |

M2 LÜCKENTEXT TOM ERÖFFNET EIN KONTO

Aufgabe: Fülle die Lücken im Text mit den angegebenen Worten (5 Minuten).

Tom (17) hat sich entschlossen, ein _____ zu eröffnen. Das ist ein Bankkonto. So kann der Zahlungsverkehr _____ erfolgen.

Für die Eröffnung eines Girokontos muss man 18 Jahre, also _____ sein. Sonst braucht man das Einverständnis der Eltern. Tom geht gemeinsam mit seinem Vater zu einem _____ in eine Bank.

Das Girokonto ist kostenfrei. Es gibt keinen _____. Das Girokonto kann also nicht überzogen werden, und man muss der Bank keine _____ zahlen.

Weil Tom noch nicht das 18. Lebensjahr beendet hat, unterschreibt sein Vater den Vertrag.

Nun kann Tom Geld, zum Beispiel sein Taschengeld, auf sein Konto _____. Auch Toms Oma steuert ihm monatlich etwas Taschengeld dazu. Nun kann sie es einfach auf Toms Girokonto _____.

Einzusetzende Wörter: bargeldlos, Beratungsgespräch, Dispokredit, einzahlen, Girokonto, überweisen, volljährig, Zinsen

M3 SATZTEILE WAS IST EIN GIROKONTO?

Aufgabe: Arbeitet zu zweit. Verbindet die Satzteile zu Sätzen (10 Minuten).

| | |
|------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Ein Girokonto ist ein... | a) ...gebührenfrei |
| 2. Ein Girokonto wird eröffnet... | b) ...Dispokredit genannt. |
| 3. Ein Girokonto kann ich selbstständig eröffnen ab einem Alter von... | c) ...überzogen werden. Wenn man über 18 Jahre ist und über ein regelmäßiges Einkommen verfügt, darf man sein Konto überziehen. |
| 4. Girokonten sind für Schüler*innen... | d) ...Bankkonto und dient der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. |
| 5. Girokonten für Schüler*innen bis 18 Jahre dürfen nicht... | e) ...nach einem persönlichen Gespräch mit einem Bankberater und einem Elternteil. |
| 6. Der Überziehungskredit wird... | f) ...Zinsen zahlen. Sie betragen zurzeit ca. 14%. |
| 7. Für einen Dispokredit muss man... | g) ...18 Jahren. Wenn ich noch nicht 18 bin, muss ein Elternteil dabei sein. |

M4 INFORMATIONSTEXTE KONTOERÖFFNUNG

Aufgabe: Bildet 3er- oder 4er-Gruppen. Lest euren Text. Unterstreicht die wichtigsten Informationen. Überlegt euch, wie ihr die anderen Lernenden über euer Thema mit eigenen Worten informieren könnt. Schreibt bei eurer Präsentation die wichtigsten Stichworte an die Tafel (25 Minuten).

1. SO WERDEN VERTRÄGE GESCHLOSSEN

Bei einem Vertrag einigen sich (mindestens) zwei Personen und geben eine übereinstimmende Willenserklärung ab, um einen übereinstimmenden Zweck zu erreichen.

Wenn du zum Beispiel ein Fahrrad kaufen möchtest, einigst du dich mit dem Fahrradhändler darüber, welches Fahrrad du kaufst und wieviel du dafür bezahlst. Der Händler gibt dir das Fahrrad, sodass es in deinen Besitz übergeht, und du zahlst als Gegenleistung den vereinbarten Kaufpreis.

Wenn du ein Girokonto haben möchtest, funktioniert das so ähnlich: Du einigst dich mit der Bank darüber, dass du von der Bank ein Girokonto bekommst. Dazu füllst du einen Antrag aus. Die Bank nimmt deinen Antrag an und gibt dir eine Kontonummer für dein Girokonto. Du bekommst damit die Möglichkeit bargeldlos zu zahlen und auch Geld auf deinem Konto zu empfangen.

Du benötigst zur Kontoeröffnung einen gültigen Personalausweis oder Reisepass. (Minderjährige brauchen zusätzlich die Zustimmung der Eltern. Dazu informiert euch die Arbeitsgruppe 2). Wenn du keinen deutschen Pass hast, benötigst du zusätzlich eine Meldebescheinigung oder einen Aufenthaltstitel.

TIPP:

Banken haben oft unterschiedliche Kontomodelle. Informiere dich genau, welches Modell für dich sinnvoll ist. Und lasse dir die Kosten genau erklären. Ein paar Beispiele, auf die du achten kannst:

- monatliche Kontoführungsgebühren
- für Schüler*innen und Auszubildende gibt es häufig günstige Modelle,
- Geldabheben am Automaten, insbesondere an Automaten von anderen Banken, kann teuer werden
- manchmal sind Konten, die nur online geführt werden, günstig,
- Kosten für Kreditkarten

M4 INFORMATIONSTEXTE KONTOERÖFFNUNG

Aufgabe: Bildet 3er- oder 4er-Gruppen. Lest euren Text. Unterstreicht die wichtigsten Informationen. Überlegt euch, wie ihr die anderen Lernenden über euer Thema mit eigenen Worten informieren könnt. Schreibt bei eurer Präsentation die wichtigsten Stichworte an die Tafel (25 Minuten).

2. MINDERJÄHRIGE UND DIE ERÖFFNUNG EINES GIROKONTOS

Minderjährige werden davor geschützt, dass sie unüberlegt einen Vertrag abschließen, der sie teuer zu stehen kommt. Kinder unter sieben Jahren können deshalb überhaupt keine Verträge wirksam abschließen. Wer zwischen 7 und 17 Jahren alt ist, ist beschränkt geschäftsfähig und kann nur unter bestimmten Voraussetzungen selbst einen Vertrag abschließen.

Als Minderjährige/r (7-17 Jahre) kannst du ohne Einwilligung deiner Eltern dann einen Vertrag schließen, wenn der Vertrag für dich nur rechtliche Vorteile bringt. Wenn du also keine Gegenleistung geben musst.

Dazu ein Beispiel: Wenn dir etwas geschenkt wird, hast du meistens nur einen rechtlichen Vorteil. Jemand schenkt dir ein Fahrrad oder einen Computer und du nimmst das Geschenk an. Auch das ist ein Vertrag. Wichtig ist, dass dir durch das Geschenk keine Verpflichtungen entstehen (z.B. du Geld zahlen musst). Trotzdem dürfen deine Eltern aber darüber bestimmen, ob du das Geschenk auch benutzen darfst.

Wenn du ein Girokonto eröffnest, entstehen Verpflichtungen für dich. Du musst zum Beispiel eine monatliche Gebühr zahlen. Auch das Geldabheben und manche Serviceleistung kosten etwas. Das ist rechtlich nachteilig für dich. Deshalb brauchst du die Einwilligung deiner Eltern, um ein Girokonto zu eröffnen.

TIPP:

Der Kontoeröffnung müssen alle Erziehungsberechtigten zustimmen, also in den meisten Fällen beide Elternteile. Wenn einer allerdings ausdrücklich dagegen ist, kannst du kein Konto eröffnen. Das gilt auch für weitere Geschäfte wie Überweisungen, Barabhebungen oder den Antrag einer Zahlungskarte.

M4 INFORMATIONSTEXTE KONTOERÖFFNUNG

Aufgabe: Bildet 3er- oder 4er-Gruppen. Lest euren Text. Unterstreicht die wichtigsten Informationen. Überlegt euch, wie ihr die anderen Lernenden über euer Thema mit eigenen Worten informieren könnt. Schreibt bei eurer Präsentation die wichtigsten Stichworte an die Tafel (25 Minuten).

3. TASCHENGELD AUF DEM GIROKONTO

Taschengeld ist Geld, über das du frei verfügen darfst. Deine Eltern können bestimmen, dass du nur kleinere Anschaffungen von dem Taschengeld machen darfst.

Dazu ein Beispiel: Du sparst dein Geld und kaufst davon einen teuren Computer. Der Kaufvertrag, den du geschlossen hast, wird erst wirksam, wenn deine Eltern damit einverstanden sind. Das können sie vorher oder nachher machen. Wenn sie nicht einverstanden sind, ist das Geschäft nichtig und du musst den Computer zurückgeben.

Was für den Kauf mit Bargeld gilt, gilt auch für das Girokonto. Möchtest du Geld im Rahmen deines Taschengeldes abheben, dann ist das von der Einwilligung der Eltern gedeckt. Denn das Taschengeld geben sie dir zu freien Verfügung. Du kannst das Geld also jederzeit alleine abheben. Sparst du aber dein Taschengeld fleißig und hast deshalb einen hohen Geldbetrag auf dem Konto, brauchst du die Erlaubnis deiner Eltern, um das ganze Geld abzuheben.

M4 INFORMATIONSTEXTE KONTOERÖFFNUNG

Aufgabe: Bildet 3er- oder 4er-Gruppen. Lest euren Text. Unterstreicht die wichtigsten Informationen. Überlegt euch, wie ihr die anderen Lernenden über euer Thema mit eigenen Worten informieren könnt. Schreibt bei eurer Präsentation die wichtigsten Stichworte an die Tafel (25 Minuten).

4. DIE GENERELLE EINWILLIGUNG DEINER ELTERN

Wenn du ein Girokonto eröffnest, Geld abheben oder überweisen möchtest oder mit deiner Kontokarte bezahlen möchtest, brauchst du eigentlich jedes Mal die Einwilligung deiner Eltern. Warum das so ist, erklärt die Arbeitsgruppe 2.

Deine Eltern können dir auch eine sogenannte Generaleinwilligung im Voraus erteilen. Damit bestimmen sie, was du mit deinem Konto machen darfst.

Deine Eltern können dabei auch bestimmen, wieviel Geld du im Monat ausgeben darfst.

Die Einwilligung gilt nicht automatisch für alles. Du darfst z.B. nicht dein Girokonto überziehen, nur weil deine Eltern einverstanden sind, dass du eine Bankkarte besitzt.

Wenn du dein Konto überziehst oder einen Kredit aufnimmst, brauchst du sogar die Einwilligung des Vormundschaftsgerichts.

M4 INFORMATIONSTEXTE KONTOERÖFFNUNG

Aufgabe: Bildet 3er- oder 4er-Gruppen. Lest euren Text. Unterstreicht die wichtigsten Informationen. Überlegt euch, wie ihr die anderen Lernenden über euer Thema mit eigenen Worten informieren könnt. Schreibt bei eurer Präsentation die wichtigsten Stichworte an die Tafel (25 Minuten).

5. BERUFSTÄTIGE JUGENDLICHE UND DIE ERÖFFNUNG EINES GIROKONTOS.

Wenn du minderjährig bist, brauchst du für die meisten Verträge die Zustimmung deiner Eltern. Warum das so ist, erklärt die Arbeitsgruppe 2.

Das gilt auch, wenn du einen Arbeitsvertrag abschließen möchtest. Wenn sie dir aber die Zustimmung für einen Arbeitsvertrag erteilen, kannst du alle Verträge, die dazugehören, auch ohne weitere Zustimmung deiner Eltern abschließen. Du kannst den Arbeitsvertrag schließen und auch wieder kündigen. Außerdem kannst du ohne weitere Einwilligung deiner Eltern auch ein Girokonto für dein Gehalt eröffnen. Du darfst deinen vollen Lohn bar abheben. Für andere Bankgeschäfte brauchst du aber nach wie vor die Erlaubnis deiner Eltern.

Diese Besonderheit gilt nur für wirklich berufstätige Jugendliche, weil eine gewisse Selbstständigkeit notwendig ist, um einen Beruf auch richtig ausüben zu können. Wenn du noch in der Ausbildung bist, brauchst du für die Kontoeröffnung immer die Zustimmung deiner Eltern.

M5 INFORMATIONSTEXTE ÜBERWEISUNG, DAUERAUFTRAG, LASTSCHRIFT

Aufgabe: Arbeitet zu zweit. Lest die Texte zu den Bezahlverfahren und markiert wichtige Informationen.

INFORMATION

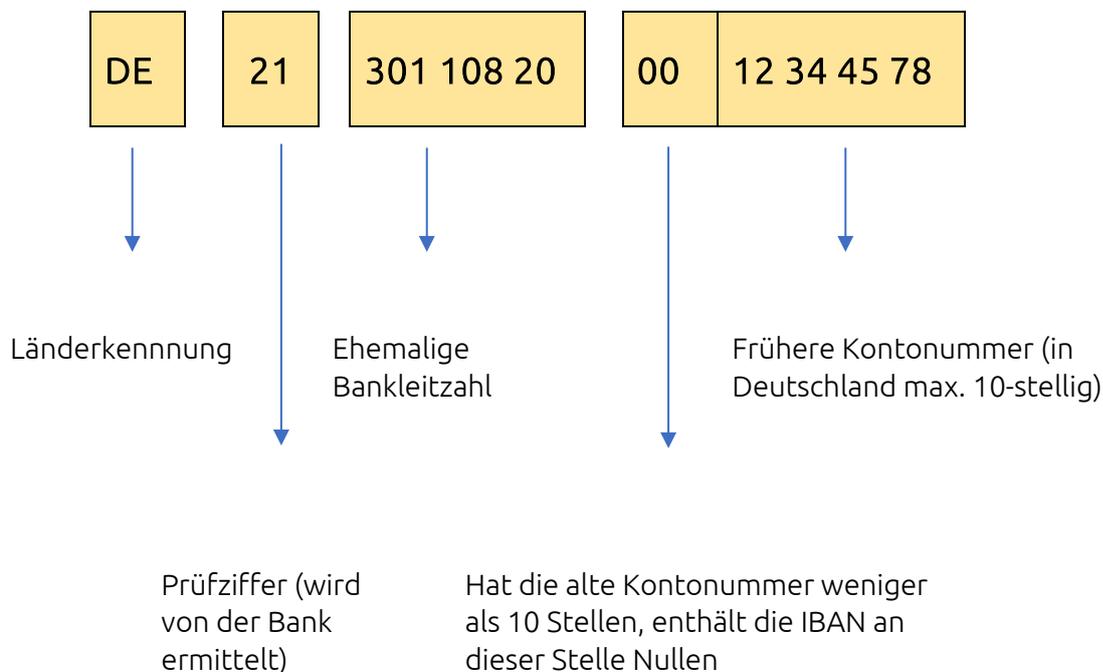
Zahlen mit Bargeld ist in Deutschland immer noch weit verbreitet, der praktische bargeldlose Zahlungsverkehr nimmt aber insbesondere bei jungen Menschen stetig zu. In dieser Einheit werden die Unterschiede der diversen Zahlverfahren verdeutlicht.

1. ÜBERWEISUNG

Bei einer Überweisung wird dem Kreditinstitut der Auftrag erteilt, einen bestimmten Geldbetrag vom eigenen Konto auf das angegebene Konto des Empfängers zu buchen. Die Überweisung ist insbesondere für den einmaligen oder gelegentlichen Geldtransfer geeignet, beispielsweise zum Begleichen einer Rechnung. Überweisungsaufträge sind mit Zugang beim Geldinstitut unwiderruflich wirksam, wenn nichts anderes vereinbart wurde. Das heißt: Einmal auf den Weg gebracht, lässt sich der Geldtransfer – auch bei einem Fehler – nicht mehr stoppen.

Bei Überweisungen ist ausschließlich die IBAN maßgeblich. Der Name des Empfängers hat keine Bedeutung. IBAN steht für „International Bank Account Number“, also eine europaweit einheitliche Kontonummer. Die IBAN ist immer 22-stellig und setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der IBAN



2. DAUERAUFTRAG

Bei einem Dauerauftrag wird in regelmäßigen Abständen ein Betrag an einen Empfänger überwiesen. Dabei legt die kontoführende Person fest, wann, wieviel und wie oft der Betrag überwiesen werden soll. Daueraufträge eignen sich für Zahlungen, die immer an denselben Empfänger in immer gleicher Höhe und zu einem festen Zeitpunkt erfolgen. Analog zu der Überweisung sind auch per Dauerauftrag getätigte Buchungen nicht rückgängig zu machen. Ein typisches Beispiel für den Dauerauftrag ist die Miete.

3. LASTSCHRIFT

Bei einer Lastschrift wird einem Zahlungsempfänger, z. B. einem Unternehmen, die Erlaubnis erteilt, Geld vom Konto abzubuchen, und der eigenen Bank, diese Lastschrift auszuführen (SEPA-Lastschrift). Für wiederkehrende Zahlungen in unterschiedlicher Höhe, wie zum Beispiel Telefon- und Stromkosten, ist das Lastschrifteinzugsverfahren am praktischsten. Eine Lastschrift kann bei Beanstandungen innerhalb von acht Wochen zurückgebucht werden.

M6 WELCHES ZAHLVERFAHREN IST SINNVOLL?

Aufgabe: Entscheidet gemeinsam, welches Zahlverfahren für die vier Situationen sinnvoll wäre. Füllt dann gemeinsam das passende Formular aus. Eure Bankdaten: ABZ Bank, IBAN DE71 1102 4565 0002 8978 89 (M5 und M6: 30 Minuten).

SITUATION 1

Du bestellst auf Rechnung DVDs im Onlineshop Multimedia.

Game of Thrones Staffel 6 gibt es für nur 33,95 €.

Rechnungs-Nr. 15/08, Daten des Shops: IBAN DE45 0123 4567 8907 3214 85, Musterbank

Bar Überweisung Dauerauftrag Lastschriftverfahren

SITUATION 2

Du hältst dich fit und bist Mitglied in einem Sportverein.

Der Monatsbeitrag kostet 12,00 €. Die Mitgliedsnummer lautet 45985.

Daten des Vereins: Musterbank X, BLZ 10010050, IBAN Prüfziffer 51, Kontonummer 1234567890

Bar Überweisung Dauerauftrag Lastschriftverfahren

SITUATION 3

Dein Mobilfunkvertrag kostet 15,99 € im Monat. Auslandstelefonate und Sonderrufnummern kosten extra. Kundennummer: 12456/16-TK

Daten des Anbieters: Musterbank S, IBAN DE99 0567 8901 0001 2340 58

Bar Überweisung Dauerauftrag Lastschriftverfahren

SITUATION 4

In deinem Lieblingsladen findest du eine Jeans. Ein Sonderangebot für 24 €.

Bar Überweisung Dauerauftrag Lastschriftverfahren

Euro-Überweisung (SEPA)

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
 Kontoinhaber trägt Entgelte bei seinem Kreditinstitut;
 Zahlungsempfänger trägt die übrigen Entgelte.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

IBAN

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

SEPA-Überweisung € Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 16

Datum Unterschrift(en)

SEPA-Überweisung Euro

IN 0013 205432

Kabel 21 GmbH, Musterstraße 1, 53111 Bonn
 Gläubiger-ID DE99ZZZ05678901234
 Mandatsreferenz 987 543 CB 2



SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Kabel 21 GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschriftverfahren einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Kabel 21 GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name & Anschrift _____

Kreditinstitut (Name) _____

IBAN: _____

BIC: _____

 Datum, Ort und Unterschrift

Dauerauftrag

An
ABZ BANK NRW
40000 Düsseldorf

1. Persönliche Angaben

Dieses Formular können Sie auch für die grenzüberschreitende Dauerauftragserteilung im SEPA-Raum verwenden.

Name(n) / Vorname(n) des/der Zahlungspflichtigen

IBAN des/der Zahlungspflichtigen

2. Bankverbindung des/der Zahlungsempfängers

Bitte richten Sie einen Dauerauftrag ein Bitte ändern Sie folgenden Dauerauftrag Bitte löschen Sie den folgenden Dauerauftrag

Name(n) / Vorname(n) des/der Zahlungsempfängers

IBAN des/der Zahlungsempfängers

Name der Bank

3. (Weitere) Angaben zum Dauerauftrag

Verwendungszweck

Erste/Nächste Ausführung am _____ Letzte Ausführung am _____

Turnus monatlich 2-monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

Betrag _____ EURO

4. Datum/Unterschrift(en)

Datum

Unterschrift erster Kontoinhaber oder
gesetzlicher Vertreter

M7 AUFBAU UND FUNKTION VON BANKKARTEN

Aufgabe: Lies den Text durch und markiere drei wichtige Aspekte pro Bankkarte.

INFORMATION

Nach der Kontoeröffnung werden Bankkarten und zugehörige PIN mit getrennter Post zugeschickt. In einem Begleitschreiben fordern die Banken dazu auf, die Bankkarte zu unterschreiben und getrennt von der PIN aufzubewahren.

Bankkarte ist der Oberbegriff für verschiedene von Kreditinstituten ausgegebene Karten. Die Karten unterscheiden sich in ihren Funktionen.

GIROKARTE

Die Girocard ist eine nationale Bankkarte mit Zahlungsfunktion, früher als EC-Karte bezeichnet. Es handelt sich um eine Debitkarte, d.h. es findet eine sofortige Kontobelastung statt. Ohne PIN dient sie als Identifikationskarte und kann für den Kontoauszugsdrucker und für Abhebungen am Schalter der eigenen Bank verwendet werden oder als Geldkarte. Mit PIN ist bargeldloses Zahlen sowie die Nutzung von Geldautomaten möglich. Das Maestro bzw. V-Pay-Logo kennzeichnet die internationale Zahlungsfunktion

KREDITKARTE

Kreditkarten gibt es in unterschiedlichen Varianten. Sie werden unabhängig vom Girokonto geführt. Die einzelnen Zahlungsvorgänge werden auf einem Kartenkonto gesammelt, dem ein Referenzkonto (Girokonto) zugeordnet ist. Wann das Referenzkonto mit dem Kartenumsatz belastet wird, ist unterschiedlich.

Bei den eigentlichen Kreditkarten (revolvierende Karten) gibt es keine automatische Abbuchung vom Girokonto. Die Kartengesellschaft rechnet auch einmal monatlich ab, der Karteninhaber entscheidet dann selbst, wie der Betrag zurückgeführt wird. Verpflichtend ist lediglich ein Mindestbetrag z. B. 5% des Umsatzes. Wird nicht der gesamte geschuldete Betrag auf einmal zurückgezahlt, müssen (hohe) Zinsen gezahlt werden. Verschuldungsgefahr! Diese Kartenart kann absolut nicht empfohlen werden!

Die bekanntesten Anbieter sind VISA, Mastercard und American Express. VISA und Mastercard geben selbst keine Karten aus. Die Karten werden vom eigenen Kreditinstitut oder von Dritten ausgegeben, das können andere Kreditinstitute sein (beispielsweise deine Hausbank) oder Unternehmen (beispielsweise die Amazon-Kreditkarte oder die Bahncard- Kreditkarte).

WOFÜR WERDEN KREDITKARTEN GENUTZT?

- Reisezahlungsmittel
- Bezahlen in Online-Shops
- Kautionshinterlegung bei Mietwagen oder Hotelbuchung
- Möglichkeit für Kreditaufnahme

M8 ONLINEBANKING – WIE FUNKTIONIERT DAS?

Aufgabe: Arbeitet zu zweit. Lest den Text und markiert wichtige Informationen.

Beim Online Banking kannst du deine Bankgeschäfte von einem Computer, Smartphone oder Tablet erledigen. Hier ist es besonders wichtig gewisse Sicherheitsvorkehrungen einzuhalten. Wir gehen im Folgenden näher darauf ein.

Die Kernbotschaft: Sicherheit ist das oberste Gesetz!

Beim Onlinebanking habe ich einen direkten Zugriff auf den Bankrechner und zu meinen Konten. Man kann hier zwei unterschiedliche Verfahren unterscheiden:

BROWSERBASIERTES INTERNETBANKING

Hier nutzt man den Zugang über die Internetseite der Bank. Diese stellt die wichtigsten Funktionen browserbasiert zur Verfügung.

VERWENDUNG VON ONLINEBANKING-APPS

Die meisten Banken bieten eigene Apps für das Smartphone an. Mit dieser speziellen Anwendung kann man Bankgeschäfte auch unterwegs tätigen. Mit dem Smartphone ist man dann unabhängig vom heimischen PC.

Für sicheres Onlinebanking muss nicht nur der heimische PC oder das Smartphone vor Hackingangriffen sicher sein, sondern auch das Verfahren, mit dem die Kundschaft einen Auftrag freigibt.

Sicher ist ein Verfahren, wenn die Transaktionsnummer (TAN)

- aus den Überweisungsdaten erzeugt wird.
- zeitlich begrenzt ist
- durch ein zusätzliches Gerät erzeugt wird.

Die TAN im Onlinebanking ist vergleichbar mit der Unterschrift, die man sonst zum Beispiel auf dem Überweisungsträger leisten würde

Zur Erzeugung der TAN für die Nutzung von mobilen TAN-Verfahren gibt es verschiedene Methoden, die im Folgenden unterschieden werden:

CHIPTAN

Die Girocard muss für das Verfahren registriert sein. Weiterhin benötigt man einen Tan-Generator. Diesen kann man bei der Bank anfordern oder ihn im Fachhandel erwerben (Kosten ca. 10-15 Euro).

Üblich ist das „Flicker-Code“ Verfahren. Hier werden die Überweisungsdaten in ein Schwarz-Weiß-Bild mit fünf Balken, ähnlich einem Strichcode, umgewandelt.

Ablauf:

Zwecks Freigabe muss man dann den TAN-Generator vor die wechselnd aufleuchtenden Balken halten. Mit den Signalen werden die Transaktionsdaten an den Generator übertragen und eine TAN erzeugt. Hier kann man von einer sehr hohen Sicherheit sprechen, weil die TAN auf dem Generator erzeugt wird und nur mit der zugehörigen Girocard funktioniert.

PHOTO-TAN

Hier benötigt man ein spezielles Lesegerät (ca. 15 Euro), das man bei der Bank registrieren lassen muss. Alternativ gibt es auch von einigen Banken eine Foto-Tan-App für Ihr Smartphone.

Ablauf:

Nachdem man die Überweisungsdaten eingegeben hat, wird daraus eine farbige Grafik auf dem Display erzeugt, die Sie mit dem Lesegerät oder der App scannen. Die Tan-Generierung mit zwei voneinander getrennten Geräten und die Verschlüsselung der Daten bieten hohe Sicherheit.

PUSH-TAN

Hier wird die nötige TAN über eine spezielle App generiert. Sie erhalten die TAN also per Handy oder Tablet.

Ablauf:

Passwortgeschützte Push-TAN-App starten und die Überweisungsdaten eingeben. Danach erhalten Sie eine Nachricht mit der TAN und den Überweisungsdaten oder Sie müssen in die Push-TAN-App wechseln, um die Daten sehen zu können. Da die Push-TAN-App isoliert im Smartphone betrieben wird, ist es möglich, die TAN auf demselben mobilen Gerät zu empfangen, auf dem auch die Banking-App ist. Dies ist aber weniger sicher, wie die Nutzung von zwei getrennten Geräten. Man spricht auch hier grundsätzlich von einer hohen Sicherheit, da die Banking-APP sowie die Push-Tan-APP voneinander unabhängig betrieben werden.

Genereller Hinweis:

- Es sollten nur Rechner mit Firewall und Virenschutz verwendet werden.
- Nutzen Sie keine öffentlichen Rechner oder öffentliches W-LAN für Online Banking.
- Die häufigsten Betrugsfälle werden durch sogenanntes „Phishing“ begangen.
- Beim Phishing versucht man den Eindruck zu erwecken, die E-Mail käme direkt von Ihrer Bank.

Wie erkennt man eine Phishing-Mail:

- Empfänger wird mit „Sehr geehrter Kunde“ angesprochen
- Aufforderung auf einen entsprechenden Link zu klicken (würde eine Bank vermeiden)
- Fehlerhaftes Deutsch
- Dringender Handlungsbedarf wird vorgegaukelt
- PIN und TAN werden von Banken NIEMALS telefonisch oder per Mail abgefragt
- Aufforderung zur Öffnung einer Datei

Wie kann man sich schützen

- HTML Darstellung der E-Mails deaktivieren (bei vertrauenswürdigen Absendern kann man HTML Darstellung dann aktivieren)
- Antivirenprogramme bieten Schutz vor Phishing-Mails
- Antivirenprogramm aktuell halten
- Niemals auf Phishing Mails antworten
- Viele (aktuellen) Browser warnen vor Phishing Seiten (anhand einer sogenannten Blacklist)
- Bei Verdacht: Anbieter kontaktieren (Achtung: richtige Kontaktdaten verwenden)
- Gesundes Misstrauen und aufmerksames Lesen der E-Mail

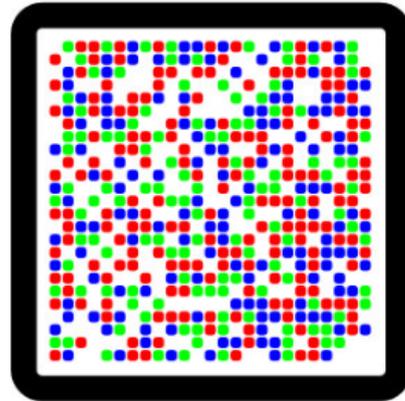
M9 ONLINEBANKING – VERSCHIEDENE VERFAHREN

Aufgabe: Arbeitet zu zweit. Welche TAN-Verfahren sind abgebildet? Ordnet zu: pushTAN – chipTAN – photoTAN

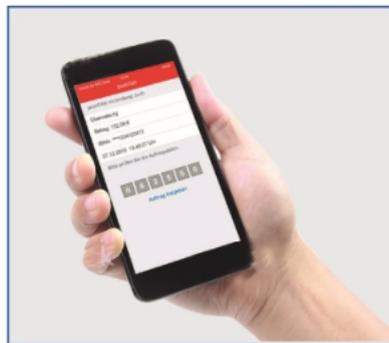
Füllt anschließend die Lücken des Lückentextes aus.



1 _____



2 _____



3 _____

Beim ist ein zusätzliches Gerät, der TAN-Generator, nötig. Jede kann nur einmal verwendet werden. Beim wird die TAN über das Handy verschickt. Die TAN ersetzt im Onlinebanking die Beim Onlinebanking werden und benötigt. Für das wird neben dem Smartphone auch die entsprechende benötigt.

Einzusetzende Wörter: PIN, chipTan-Verfahren, TAN, Unterschrift, TAN, App, mobiles TAN-Verfahren, pushTAN-Verfahren

M10 KOSTENFALLEN – VORTEILE EINES EINNAHMEN-AUSGABEN-PLANES

Lies den Text und notiere in Stichpunkten, welche Gefahren der Kontoüberziehung lauern.

DIE EIGENEN FINANZEN IM GRIFF HABEN

Damit ihr nicht in die Schuldenfalle tappt, ist es wichtig, euer Taschengeld und eure sonstigen Einnahmen richtig einzuteilen. Ein Einnahmen-Ausgaben-Plan hilft euch, die eigenen Finanzen im Blick zu behalten. Dabei werden alle Einnahmen und Ausgaben aufgelistet und einander gegenübergestellt. Anschließend zieht man die Summe aller Ausgaben von der Summe aller Einnahmen ab. Ein positives Ergebnis zeigt euch, dass ihr noch Geld zur Verfügung habt, ein negatives Ergebnis bedeutet, dass ihr Schulden macht. Hier muss schnellstens gehandelt werden. Einen solchen Einnahmen-Ausgaben-Plan könnt ihr sowohl bezogen auf einen wöchentlichen, monatlichen als auch jährlichen Zeitraum anlegen.

Tipp: Geld, das am Ende übrigbleibt, könnt ihr sparen und später zum Beispiel für größere Anschaffungen verwenden.

VORSICHT: TYPISCHE KOSTENFALLEN

Last-Minute-Angebote, All-inclusive-Urlaub oder Billigflüge versprechen eine preiswerte Urlaubszeit. Viele denken dabei aber nicht an „versteckte“ Kosten, die auf sie zukommen können: Flugnebenkosten, Reiseversicherungen, Kurtaxe, Visumgebühren, Daten-Roaming etc.

Das Taschengeld ist ausgegeben – das Sparschwein geplündert. Trotzdem möchtet ihr mit eurem Freundeskreis Eis essen gehen oder an den See fahren. Man könnte sich ja kurzfristig ein paar Euro von einem Freund oder einer Freundin leihen. Aber Vorsicht: Leiht euch lediglich in absoluten Notfällen Geld – und auch nur dann, wenn ihr es zurückzahlen könnt.

Schnell noch von unterwegs die E-Mails checken oder die neuesten Apps herunterladen: Leicht verliert man da die Kosten aus den Augen und die monatliche Handyrechnung fällt höher aus als gewollt: Es ist wichtig, dass ihr euch ein Limit setzt – noch wichtiger ist aber, dass ihr euch daran haltet.

Mit Beginn der Volljährigkeit könnt ihr im Regelfall einen Dispokredit aufnehmen, das heißt, das eigene Konto bis zu einer bestimmten Höhe überziehen. Doch aufgepasst: Leiht man sich Geld von der Bank, so muss man im Gegenzug dafür Zinsen bezahlen. Und ein Dispokredit eignet sich nur für unvorhergesehene, kleine und schnell vorübergehende finanzielle Engpässe.

Nur 13 Euro monatlich und nach 32 Monaten könnt ihr die digitale Spiegelreflex-Kamera euer Eigen nennen: Das klingt verlockend – doch ein Ratenkauf muss gut überlegt sein, denn die Raten werden regelmäßig – in diesem Beispiel monatlich – fällig, und dann müsst ihr sie auch immer bezahlen können

IMPRESSUM

Anbieter:

Europe Unlimited e.V.
Am Dorfweg 2 | 52525 Heinsberg
Tel.: +49 (0)1 77 527 61 08
E-Mail: erasmus@europe-unlimited.org

Vertretungsberechtigte:

Europe Unlimited e.V. wird durch den Geschäftsführer Dirk Leisten vertreten.

Vereinsregister:

Europe Unlimited e.V. ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Aachen unter der Registernummer VR 5515 eingetragen.

Redaktionelle Verantwortung gemäß § 55 Abs. 2 Rundfunkstaatsvertrag:

Geschäftsführer Dirk Leisten

Danksagungen und Quellen:

Dieses Lehrmaterial enthält mit freundlicher Genehmigung Unterrichtsmaterial des *Bundesverbands deutscher Banken e.V.* und der *Verbraucherzentrale Hessen e.V.* (www.verbraucherzentrale-hessen.de) und des *Westdeutschen Handwerkskammertages*.

Haftungsausschluss:

Europe Unlimited e.V. hat alle in diesem Bereich bereitgestellten Informationen nach besten Wissen und Gewissen sorgfältig geprüft. Es wird jedoch keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität und jederzeitige Verfügbarkeit der bereitgestellten Informationen übernommen.

Unbeschadet der Regelungen des § 675 Abs. 2 BGB haften Europe Unlimited e.V. und seine Bediensteten nicht für Schäden, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der in diesem Internetangebot angebotenen Informationen oder Daten entstehen. Dies gilt auch für etwaige Schäden, die beim Aufrufen oder Herunterladen von Daten durch Computerviren oder bei der Installation oder Nutzung von Software verursacht werden.

Dieser Haftungsausschluss gilt nicht für die Haftung wegen Vorsatzes und wenn ein Schaden wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung von Europe Unlimited e.V. oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen beruht.

Ausgeschlossen sind ferner nicht Schäden, die Europe Unlimited e.V. grob fahrlässig oder deren gesetzliche Vertreter oder Erfüllungsgehilfen vorsätzlich oder grob fahrlässig verursachen.

Der Haftungsausschluss gilt weiter nicht für die Haftung wegen der Verletzung von wesentlichen Pflichten und wenn Europe Unlimited e.V. ausdrücklich eine Garantie für eine bestimmte Eigenschaft

übernommen hat. Bei wesentlichen Pflichten handelt es sich um solche Pflichten, deren Verletzung die Erreichung des Vertragszwecks oder den Zweck der beiderseitigen Beziehungen gefährden würde, oder deren Erfüllung erst die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags bzw. der beiderseitigen Rechtsbeziehungen überhaupt ermöglicht und auf deren Einhaltung der Geschädigte regelmäßig vertrauen darf, wobei in diesem Fall bei einfacher Fahrlässigkeit nur für den vertragstypischen, vernünftigerweise vorhersehbaren Schaden gehaftet wird.

Der Haftungsausschluss gilt ebenfalls nicht für Schäden, die von der Haftung nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften umfasst werden. Dies gilt insbesondere für die Haftung nach § 839 BGB (Haftung bei Amtspflichtverletzung).

Besonders gekennzeichnete Internetseiten geben die Auffassungen und Erkenntnisse der dort genannten Personen wieder.

Europe Unlimited e.V. behält sich ausdrücklich vor, einzelne Webseiten oder das gesamte Angebot ohne besondere Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Links und Verweise (sogenannte Disclaimer):

Durch den Querverweis auf die Webseiten anderer Anbieter (Link) vermittelt Europe Unlimited e.V. lediglich den Zugang zur Nutzung dieser Inhalte. Er ist für den Inhalt dieser Webseiten nicht verantwortlich. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcher Inhalte und Informationen entstehen, haftet allein der jeweilige Anbieter der Seite, auf die verwiesen wurde.

Bei der erstmaligen Verknüpfung mit diesen Internetangeboten hat die Redaktion von Europe Unlimited e.V. diese Inhalte nach bestem Wissen und Gewissen daraufhin überprüft, ob durch sie eine mögliche zivilrechtliche oder strafrechtliche Verantwortlichkeit ausgelöst wird. Eine solche Verantwortlichkeit konnte jedoch nicht festgestellt werden. Der Inhalt dieser Seiten kann allerdings jederzeit ohne Wissen von Europe Unlimited e.V. geändert werden. Sobald Europe Unlimited e.V. feststellt oder durch Dritte darauf hingewiesen wird, dass eine verlinkte Webseite eine zivil- oder strafrechtliche Verantwortlichkeit auslöst, wird er diesen Verweis sofort aufheben, soweit dies technisch möglich ist.

Hinweis:

Das Internetangebot von Europe Unlimited e.V. richtet sich gleichermaßen an Männer und Frauen, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist. Wegen der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit der Texte wird jedoch grundsätzlich nur die männliche Personenform verwendet.

Alle aus dieser Website entstehenden Rechtsstreitigkeiten unterliegen ausschließlich dem deutschen Recht.

Beschwerden/Streitschlichtung:

Unter dem Link <http://ec.europa.eu/odr/> stellt die EU-Kommission eine Plattform für außergerichtliche Streitschlichtung bereit. Verbrauchern gibt dies die Möglichkeit, Streitigkeiten im Zusammenhang mit ihrer Online-Bestellung/-Dienstleistung zunächst ohne die Einschaltung eines Gerichtes zu klären.

Allgemeine Informationspflicht nach § 39 Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG): Europe Unlimited e.V. nimmt nicht an einem Streitbeilegungsverfahren im Sinne des VSBG teil.